



Handarbeit für Dasbach: Sven Kühnel (rechts) hat die Sandstein-Tafel für das alte Wasserhäuschen angefertigt und sie jetzt gemeinsam mit Ortsvorsteher Norbert Libbach angebracht. Foto: wita / Udo Mallmann

Wo die Welt noch „extrem in Ordnung“ ist

VOR ORT Norbert Libbach – vom Zuhörer zum Ortsvorsteher

Von
Ingrid Nicolai

DASBACH. In Dasbach geboren – darauf legt Norbert Libbach wert. „Das steht so in meinem Pass“, sagt der 54-Jährige, der im Zuge der jüngsten Kommunalwahl das Amt des Ortsvorstehers übernahm – nachdem er viele Jahre oft der einzige Zuhörer in den Sitzungen war.

Menschen zusammenbringen, organisieren, auch mal Wogen glätten... all das sind Dinge, die Libbach mit seinem Amt verknüpft. Er schätzt, dass in Dasbach die gegenseitige Unterstützung nicht nur eine Worthülse ist. „Hier ist die Welt noch extrem in Ordnung“, sagt er und bringt zig Beispiele, die belegen, dass die Eigenleistung in dem 330-Seelen-Dorf Tradition hat. Der Dorfplatz, der zum Beispiel von den Bürgern selbst gestaltet wurde, nachdem die Stadt das Material zur Verfügung gestellt hat, ist nun im wahrsten Sinne des Wortes ein Platz der Begegnung. Aber auch der Jugendraum im Dorfgemeinschaftshaus wurde in zahlreichen Stunden eingerichtet und modernisiert; zuletzt wurde eine neue Theke gebaut.

Über die Hälfte der Einwohner sind Vereinsmitglieder

Die Dorfgemeinschaft gibt es nicht nur einfach so, sondern hat sich bereits 1982 im Verein organisiert. Über die Hälfte der Einwohner sind Mitglieder, und Libbach hat vor sieben Jahren den Vorsitz übernommen. Aber damit nicht genug: Zum Backes-

fest, das weit über die Grenzen Dasbachs bekannt ist, steht Libbach am Ofen und assistiert seinem Cousin beim Brotbacken. Am 2. Samstag im August ist es wieder soweit, und auch wenn er sonst nicht auf Handkäse steht, beim Gedanken an den Dasbacher Handkäs-Teller mit frischem Brot läuft ihm jetzt schon das Wasser im Mund zusammen. Die „Kindergruppe“, die die Kuchentheke bestückt, und alle Vereine, also Feuerwehr, Dorfgemeinschaft, Schützenverein und Jugendclub, machen beim Backesfest mit. „Und im Vorfeld ist die klare Organisation besonders wichtig“, erzählt Libbach, der schon 25 Jahre für die Helios-Klinik arbeitet und dort als Haus-techniker tätig ist.

Etwas kleiner, und auch nur für Dasbacher gedacht, fällt das alljährliche Brunnenfest aus. Es soll ein Dankeschön für die engagierten Mitglieder der Dorfgemeinschaft sein, und dabei denkt Libbach besonders an die älteren Mitbürger, die verlässlich mit anpacken, wenn helfende Hände

gebraucht werden. „Klasse, was die leisten.“ Schön wäre, wenn es auf Dauer gelingen könnte, auch die Jugend noch mehr mit ins Boot zu holen.

Einen Dank verdient auch Sven Kühnel, der eine Sandstein-Tafel für das alte Wasserhäuschen gestaltet hat, das von der Stadt frisch verputzt und gestrichen wurde. Aufgefrischt werden soll 2012 auch das Backes, an dem der Putz bröckelt. Mit der „Auffrischung“ der Toiletten im Dorfgemeinschaftshaus wird es wegen knapper Kassen hingegen noch etwas dauern.

Römerturmfest über die Stadtgrenzen hinaus bekannt

Mit der Stadt gut zusammengearbeitet wurde beim Thema „Schaukästen am Dorfgemeinschaftshaus“. In absehbarer Zeit werden dort in einer Second-Hand-Schautafel, die vom Fremdenverkehrsamt zur Verfügung gestellt wurde und Schautafeln, die noch in Eigenleistung entstehen, relevante Informationen gebündelt zu sehen sein.

Alle relevanten Informationen über Dasbach findet der Interessierte übrigens auch auf einer so übersichtlich wie attraktiven Homepage (www.idstein-dasbach.de), die – man ahnt es schon – ebenfalls in Eigeninitiative entstanden ist. Im Veranstaltungskalender taucht dort neben dem Feuerwehrfest und der Kerb auch noch das nunmehr 10. Römerturmfest auf, das auf Einladung der Freunde des Römerturms eine Woche nach dem Backesfest über die Bühne gehen

KONTAKT

► Der Ortsbeirat in Dasbach:
Ortsvorsteher Norbert Libbach, Stellvertreter Sven Kühnel, Michael Schneider, Ullrich Libbach und Thomas Conradi.

► **Telefon:** 061 26/58486.

wird und weit über die Grenzen des kleinen Taunusortes bekannt ist. Im vergangenen Jahr haben die Freunde der XXVI. Römischen Cohorte aus Rheinbrohl handwerkliches Geschick und Kampfkraft unter Beweis gestellt. Die Wäller Chatten hatten ihr Zelt aufgeschlagen und zeigten Feuer- und Schwerttänze. Im Turm bot die Ausstellung neue Stücke und Attraktionen, und die Kinder und Jugendliche konnten bei den Römern lernen, wie ein Auxiliarsoldat ausgebildet wurde.

Ein weiteres Jubiläum steht 2012 an: der Schützenverein „Falke“, einer der erfolgreichsten Schützenvereine in Hessen, der bis auf Bundesebene bekannt ist, feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Der „Falke“ wurde mehrfach Deutscher Meister sowohl in Mannschafts- als auch in Einzeldisziplinen.

Traditionelles Backesfest und zielsichere Schützen, moderner Internet-Auftritt und historischer Römerturm... Dasbach hat viele Gesichter. Und eines davon gehört dem rührigen wie heimatverbundenen Ortsvorsteher Norbert Libbach – geboren in Dasbach.

SERIE

► Projekte, Probleme, Potenzial... Wo liegen die Stärken und Schwächen der Stadtteile und Dörfer, wer hat nach der Kommunalwahl in den Ortsbeiräten das Sagen? In der Serie Vor Ort stellt die Idsteiner Zeitung die Ortsvorsteher vor und spricht mit ihnen über ihre Heimat, ihren **Wirkungskreis**, Frusterlebnisse und Spaßfaktor.

► IDSTEINER ZEITUNG

Geschäftsstelle:
Telefon: 06126/995018
E-Mail: wt-idstein@vrm.de

Redaktion:
Ingrid Nicolai (in)
Volker Stavenow (VoS)
Telefon: 06126/3221
Fax: 06126/57915